



Vermieter



Rentnerin



Bootsbau Azubi



Ehepaar



Krankenschwester



Segelmacherin



Bootsbaugesellin



Bootsbaugeselle



Studentin
Bootsbau Azubi
Ingenieur



Gemeinschafts-
bereiche der WG



Gemeinschafts-
bereiche

"Es ist hier eigentlich wie eine große WG, nur mit weniger Verpflichtungen."

"Das Wohnen hier ist viel persönlicher, als ich es aus Hamburg kenne. In Hamburg kennt man nicht mal seine Nachbarn."

"Wichtig ist für mich, dass ich mich wohlfühle dort, wo ich wohne, gerade da ich durch den Schicht-Dienst im Krankenhaus tagsüber auch viel zu Hause bin."

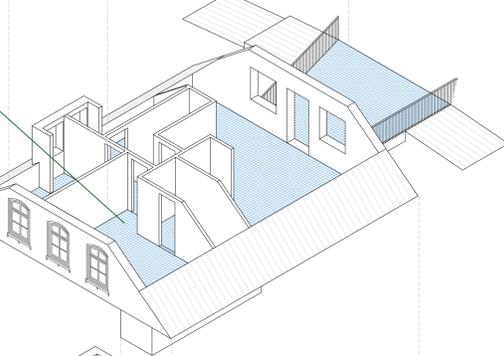
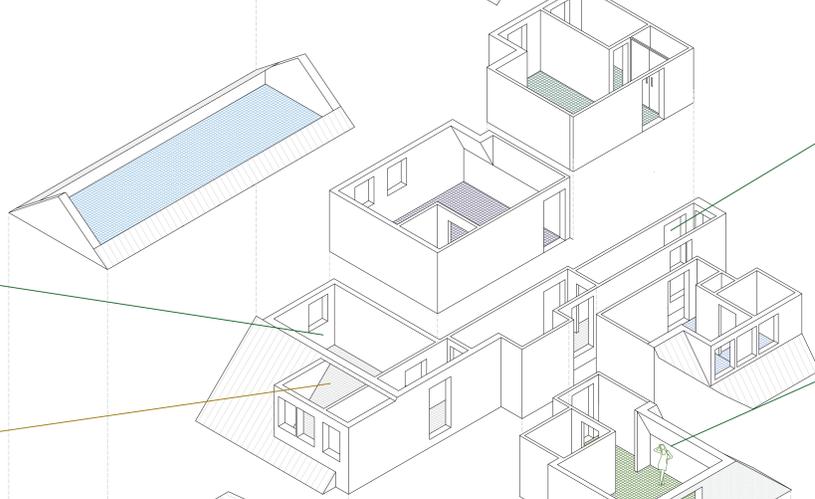
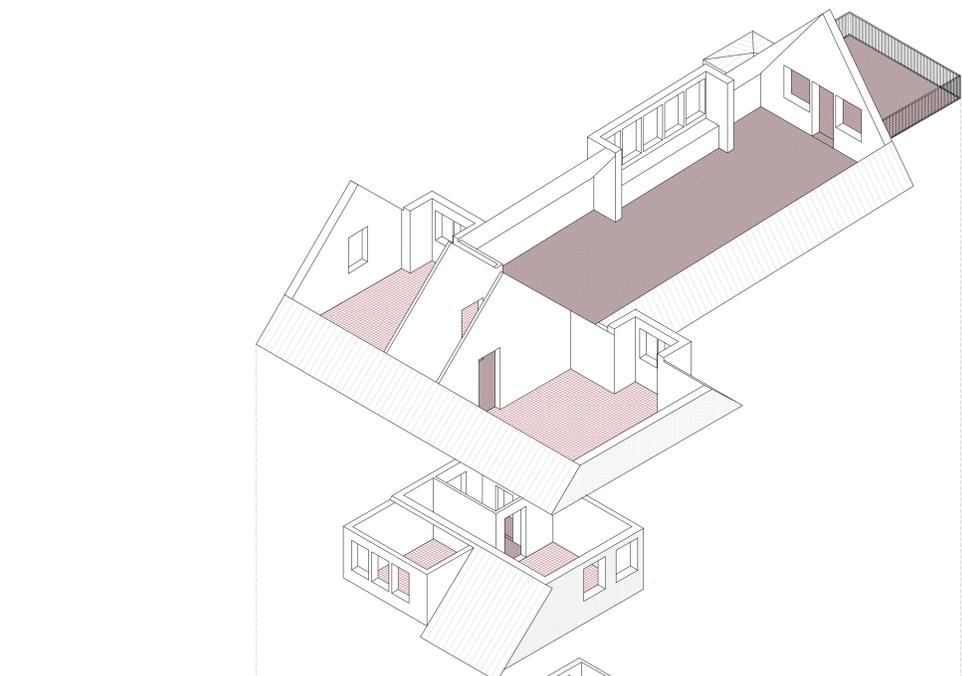
"Das Verhältnis zum Vermieter ist wirklich gut. Sie sind sehr nett und man kann immer gerne vorbeikommen. Ich habe das Gefühl, dass die Grenze zwischen Vermieter und Mieter viel mehr verschwimmt, als ich es gewohnt war. Das ist sehr angenehm."

"Das Verhältnis zu den Mitbewohnern ist persönlich und ein Geben und Nehmen von allen Seiten. Man kann immer nach Hilfe oder Rat fragen."



"Ich brauche auch Zeit für mich selbst, beispielsweise zum Nähen oder Werken. Da brauche ich dann auch Ruhe und Platz."

"Ich bin sehr zufrieden mit meiner Wohnsituation und könnte mir auch vorstellen später hier zu wohnen. Dann vielleicht in einem etwas größeren Teil des Hauses"



"Die Küche ist ein Treffpunkt für alle und die Tür steht immer offen. Man gucken dann einfach rein, ob da jemand sitzt mit dem man zusammen kochen oder essen kann."

"Durch den Zuzug von vielen jungen Leuten ergab sich der Wunsch nach einer Gemeinschaftsküche. So haben wir uns zusammengesetzt und überlegt, wo man das realisieren könnte. Das alte Schwessterzimmer hat sich gut dafür geeignet."

"Das Ehepaar im Vorderhaus trifft man am seltensten. Die benutzen den Flur nur als Eingang zur Wohnung."

"Die Wege kreuzen sich oft auf dem Flur, obwohl wir auch einen zweiten separaten Eingang besitzen."

"Die Türen im Haus stehen eigentlich immer offen und ich darf mir von meinen Mitbewohnern auch Dinge ausleihen, wenn sie nicht da sind."

"Ich bin sehr zufrieden mit der Teilung von privat und Gemeinschaft. Wenn man will, kann man viel mit den anderen machen, wenn man möchte, kann man aber auch mehr für sich bleiben."

"Ich bin Rechtsanwältin und vor kurzen aus meinem Büro in einer großen Stadt ausgetiegen. Nun arbeite ich hier in meinem Büro mit Blick auf das Wasser. Sehen Sie?"

"Bei der Nutzungsmischung aus Arbeiten und Wohnen muss man leider auch Bereiche voneinander trennen."

"Meine Werkstatt darf von den Anderen gerne mitbenutzt werden."

"Die Werkstatt dürfen wir mitbenutzen. Mein Freund und ich bauen hier oft Dinge, die anderen eher weniger."

"Neben dem Haus auf der rechten Seite sollen Fahrradstellplätze entstehen, die mit den Nachbarn dort genutzt werden sollen. Das ist aber gerade noch in Planung"

"Was mir nicht so gut gefällt ist, dass es keine gute Anbindung in größere Städte gibt. Da ist es von Vorteil, wenn man ein Auto hat."

"Auch sind die Parkmöglichkeiten sehr eingeschränkt. An Müllabfuhr-Tagen beispielsweise müssen die Bewohner außerhalb parken."

"Gemeinschaftliche Unternehmungen sind meistens spontan und nicht geplant, z.B. gehen wir oft gemeinsam Baden."

"Wir machen viel zusammen, dass liegt schon an dem Ort selbst. Jeder kennt jeden. Auch andere Bewohner des Ortes setzen sich des Offenen spontan dazu, wenn man beispielsweise am Wasser oder um den Feuerkorb herum sitzt."

"Das Projekt ist eher durch Zufall entstanden. Wir wollten keine Ferienwohnungen anbieten, auch um die Menschen, die hier von Ort Arbeiten und Wohnen, zu unterstützen. Der Bedarf an Wohnraum für junge Leute war da."

"Besonders an meiner Wohnsituation ist die Durchmischung der Bewohner. So haben wir eine ganze Bandbreite an unterschiedlichen Personen"

"Ich habe immer mit vielen Personen zusammengeliebt. Ich könnte mir vorstellen, dass meine Eltern oder Schwiegereltern auch hierherkommen, wenn sie nicht mehr so mobil sind."

"Neben dem Haus soll ein Weg geplant werden, damit alle Bewohner direkt zum Wasser gehen können. Zur Zeit müssen alle um den Block herum gehen, um zum Steg oder zum Feuerkorb zu gelangen."

"Es ist nicht für jedermann etwas, aber mir gefällt gemeinschaftliches Wohnen sehr. Bereiche zu teilen bringt Spaß und hier ist die Möglichkeit gegeben, dass man sich jederzeit in den privaten Raum zurückziehen kann."



"Meine Zufriedenheit hier zu wohnen hängt auch stark von den Mitbewohnern ab, die man im Haus hat. Wir haben einen guten Zusammenhalt."

"Ich würde mir wünschen, dass viel mehr Leute offener für solche unkonventionellen Wohnweisen sind und diesen Dingen eine Chance geben würden, denn es ist viel schöner, viele Sachen gemeinsam zu machen, was wir in kleinem Maße hier tun."

